Gricheint wöchentlich 6 mal Abends.

Biertelfährlicher Abonnementspreis in Thorn bei ber Erpebition Brüdenstraße 10 und bei ben Depots 2 Mt., bei allen Post-Anstalten bes Deutschen Reichs 2 Mt. 50 Pf.

Insertionsgebühr

die Sgespaltene Petitzeile ober beren Kaum 10 Pf. Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

# Ostdeutsche Zeikung.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Ino-wrazlaw: Jusus Wallis, Buchhandlung. Neumart: J. Köpte. Granbenz: Sustab Köthe. Lautenburg: M. Jung. Eollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brudenftrage 10. Rebaftion: Brudenftrage 39. Fernfpred : Anichluß Rr. 46. Inferaten : Annahme für alle auswärtigen Beitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Logler, Kudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sammtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Franksurt a./M., Hamburg, Kassel u. Kürnberg 2c.

**E**in zweimonatliches Abonnement

Thorner Oftdeutsche Zeitung

Illuftrirtem Unterhaltung&-Blatt (Gratis Beilage) eröffnen wir für die Monate Februar und

Preis in ber Stadt 1,34 Mark, bei ber Boft 1,68 Mark.

Die Expedition ber "Thorner Oftbeutschen Zeitung".

#### Gine drohende Gefahr.

Die Bergarbeiter im Ruhrgebiet erfreuten fich bei ihrem großen Ausstand vom Mai v. J. ber allgemeinen Sympathien des Publikums und der unabhängigen Presse, was ihren Forderungen einen starken Rüchalt gab. Jest scheint ein neuer Ausstand geplant zu werben. Der Strike vom Mai 1889 war nicht von langer Sand, wenigstens nicht für ben Monat Mai geplant, er vollzog sich wie ein großartiges Naturereigniß. Mit bem jest geplanten Strife fteht es anders; die Forderungen, die die Bergarbeiter jest ftellen, find in ihrer Gefammtheit berart, daß die Bergarbeiter auf ihre Erfüllung feitens ber Bergwerksbesiger nicht rechnen können. Diejenigen, welche biefe Forderungen formulirt haben, scheinen nicht zu beabsichtigen, eine baldige Besserung in ber Lage ber Berg-leute herbeizuführen, sondern sie aus irgend welchen Gründen in ben Strike hineinzutreiben. So wünschenswerth bie Erfüllung einzelner ber geftellten Forberungen fein moge, fo muffen die Bergleute doch immer das für den Augenblick Erreichbare im Auge behalten. Der Sat gilt hier also nicht, man muffe möglichst viel fordern, jum Ablaffen sei noch immer Zeit, aus Forbern und Bieten mache fich ber Handel. Die Arbeiter sind leicht geneigt, das für sie Wünschenswerthe auch für leicht erreichbar zu halten, und wenn sie fich bann mit einer Abschlagszahlung begnügen follen, welche weit hinter ihren Wünschen zurückbleibt, fo fühlen fie fich bitter enttäuscht, betrogen. So lange bie

fühle Berechnung, der Verstand regiert, ist bei folden Massenbewegungen immer noch ein Ausgleich zu hoffen, wenn erft bie Leibenschaft gur Herrschaft gelangt, bann ift an einen Ausgleich erft zu benten, wenn ber Rampf auf beiben Seiten ftarke Berwüftungen angerichtet hat. Und die Aufstellung aussichtslofer Forberungen muß bie Leibenschaften erregen. — Während bes Ausstandes vom Mai v. J. zeigten sich die Führer der Bergleute des Ruhr= bezirks und auch die große Mehrzahl ber Arbeiter felbst als Muster der Besonnenheit. Daburch aber gewannen sie sich die Sympathien bes Publikums und ber unabhängigen Presse. Es gab zwar auch Elemente, welche bie Bergleute gar zu gern auf falfche Bahnen geführt hatten. Die Bergleute fühlten bas aber febr gut, jene Elemente fonnten nicht gur Macht gelangen. Heute scheint es leider anders bamit zu stehen; bedenkliche Elemente scheinen sich ans Ruber zu brängen um mehr Einfluß zu gewinnen als bamals. Biele Bergleute und auch einzelne ber bamalgen Führer scheinen heute von gang andrer Stimmung erfüllt gu fein als damals. Freilich zu vermeiben ist das nicht. Der größte Theil ber Zechenverwaltungen jenes Gebiets hätte freilich garnicht anders handeln können als er gethan, wenn er bie Arbeiter in die Arme ber Sozialbemokratie hatte treiben wollen. Doch setzen wir in die Berg-leute des Ruhrgebiets die Hoffnung, baß ihre Besonnenheit sie bavor bemahren werbe, bie Erwartungen ihrer ärgsten Feinbe zu erfüllen. Wir glauben auch nicht, daß es zielbewußte Sozialdemokraten sind, die sie jetzt veranlassen wollen, den Bogen so straff zu spannen, die find viel zu klug bazu. Das können nur folche Zwittereristenzen, wie sie uns bas Sozialisten= gesetz geschaffen hat. Gin Strike in biefem Augenblick würde aber nicht nur unfägliches Elend im Gefolge haben; er würde auch gewissen Leuten die trefflich ste Wahlparole ichaffen. Das rothe Gefpenft wurde mit berfelben Birtuosität an bie Band gemalt werben, wie bamals Pifrinfaure, Melinithomben, Rofaken und Baraden.

#### Deutscher Reichstag.

48. Sigung bom 21. Januar.

Der Reichstag nahm in britter Lesung bie Dampfervorlage und ben Etat an. Gine allgemeinere Debatte fand nur über bie Gehaltserhöhung der Unterbeamten ftatt, wozu ein An-trag des Abgeordneten Richter auf eine einmalige Bulage von 5 Prozent des Diensteinkommens und bie

früher schon gestellten Antrage vorlagen. Staatsminister v. Bottich er erklärte, die Regierung werbe im nächsten Gtat diesbezügliche Summen

Nuch Freiherr v. Malhahn gab ähnliche Er-klärungen ab. Beibe jedoch unter Vorbehalt eines noch zu fassenden Beschlusses des Bundesraths.

Abg. Richter bedauerte, daß nicht jest ichon bie Regierung zu einem Entgegenkommen bereit sei, zog aber ebenso wie die anderen Antragsteller mit Rücksicht auf die abgegebenen Erklärungen seinen An-

trag zurück.
Eine Abstimmung über bie Resolution ber Kommission hierzu findet erst später statt, bei ber Schlußabstimmung bes Stats, die wegen Zahlenfeststellungen noch nicht erfolgen konnte.

Bu bem Frankfurter Postgebäube wurde auf Antrag Richters eine erhöhte Baurate bewilligt. Morgen Sozialistengesets.

#### Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

3. Sigung bom 21. Januar. Gingegangen ift ber Antrag Bromel auf Ermäßi-

gung der Personale, Gepäcke und Gütertarise. Präsident von Köller theilt mit, daß der Kaiser das Präsidium zur Entgegennahme der Beileids-bezeugungen des Hauses aus Anlaß des Todes der Kaiferin Augusta in Audienz empfangen habe und bem Saufe feinen berglichen Dank aussprechen laffe.

dem Hause seinen herzlichen Dank aussprechen lasse. Das Haus begann die erste Lesung des Etats. Huene berührte in längerer Darlegung besonders das Berhältniß der preußischen Finanzen zum Reich, das nach seiner Ausicht in Folge der Sozialpolitik sich noch mehr verschlechtern werde, betonte die Nothwendigkeit einer vorsichtigen Etatsaufstellung erklärte sich gegen die Beseitigung der Getreibezölle und für die Beibehaltung der lex Huene resp. Ausgestaltung derselben zu einem organischen Gesetz und verlangt die baldige Aussührung der Einkommensteuerreform in Berbindung mit einer Reform der Grund- und Gebäudessetz. bänbeftener.

Frhr. v. Beblit vertrat wesentlich benselben Standpunft, befürwortete eine größere fteuerliche Geranziehung ber Börsengeschäfte, bekämpfte die Herabsehung der Eisenbahntarise, trat gleichfalls für Erleichterungen bei ber Grund- und Gebäubesteuer ein und wünschie schon in dieser Session die Ueberweisung der Grund-und Gebäudesteuer an die Kommunalverbände. Ridert wies unter hinweis auf die großen Ueberschiffe das Unberechtigte der Zollerhebungen und Stenervermehrungen im Neich nach und betonte die nachtheiligen Einwirfungen der Zölle auf die Lage der Landwirthe selbst, die jetzt bei der schlechten Ernte zukaufen mißten. Der Redner legte die Mängel der der Lauf der melde die Rerecttelung der Gelder in den lex huene bar, welche die Berzettelung ber Gelber in ben Rreisen veranlasse und verlaugte bestimmte Auskunft über die Urt der beabsichtigten Ginkommenftenerreform, berlangte, daß im Zusammenhange damit die Landge-meindeordnung vorgenommen würde und befürwortete im Einzelnen die Ermäßigung des Eisenbahntarifs. Er führte ferner bei der Schulverwaltung Klage über die Maßregelung von Lehrern aus politischen Gründen und Bevormundung der Lehrer in Bezug auf Ber-

Darauf erfolgte Bertagung bis morgen.

#### Peutsches Reich.

Berlin, 22. Januar.

- Der Raiser ließ sich am Montag vom Instrumentenmacher Kaufmann mehrere neue mechanische Musikwerke vorstellen und nahm barauf einen etwa einftündigen Unterricht im Florettiren. Von Abends 6 Uhr ab hörte ber Kaifer den friegsgeschichtlichen Vortrag bes Generalabjutanten v. Wittich. Am Dienftag empfing ber Raifer unter anderem ben Profeffor Anton v. Berner, um von bemfelben fich einige Stiggen vorlegen zu laffen. Mittags empfing ber Raifer Geren v. Bötticher.

— Aus Schwarzburg-Rubolftabt wird ge= melbet, daß Fürst Günther Biftor die Regierung als Nachfolger bes verftorbenen Fürften Georg angetreten hat. Die Bereibigung bes Militars hat bereits stattgefunden. Der neue Fürst von Schwarzburg = Rudolstadt ift geboren am 21. August 1852 als Sohn bes 1875 ver= storbenen Prinzen Abolph. Derfelbe war bisher Rittmeifter im Garbe-Ruraffier-Regiment. -Der Raiser hat anläßlich des Ablebens bes Fürsten Georg an beffen Tante, Die Fürstin gu Lippe, nachftehendes Beileidstelegramm gerichtet : "Ich spreche Meine aufrichtige Theilnahme aus an bem Mich völlig überraschenben und Mich betrübenden Tode bes Fürsten Georg zu Schwarzburg-Rudolftabt, Meines treuen und verehrten Freundes. Wilhelm." In der Sitzung bes Bundesraths gab ber Staatsminister von Bötticher unter allseitiger Zustimmung ber

### Fenilleton.

#### Der fleine Jacques.

Roman von Jules Claretie.

17.) (Fortsetung.)

Während Paul Laverbac ber Thür zuschritt, ging Frau Gordonne geradewegs auf Klara zu und fagte:

"Diefer Laverbac ift ein Brummbar, liebes Rind. Er fürchtet fich vor Ihnen. Und tonnen Sie fich benten, baß er mir gefagt hat, fein Name würde Ihnen unangenehm fein? Rennen Sie ben Namen Laverdac benn?"

"Nein," antwortete Frau Mortal, "ich habe ihn an biefem Abend jum erften Mal gehört. Laverbac!"

Laverbac! Diefer Name beschwor für sie keine einzige Erinnerung herauf. Indeß wes= halb hatte ber junge Mann sich benn geweigert, fich ihr vorstellen zu laffen? Was hatten feine Borte, feine Furcht und fein Bogern gu bebeuten? In Gedanken wieberholte fie ben Namen Laverbac, und als fie ihn leife vor fich binflufterte, ba fab fie ben bleichen, etwas gebeugten jungen Mann von fechsundzwanzig Jahren mit einem traurigen Lächeln und feinem fragenben Blid im Geifte beutlich por fic. Der Mann erschien ihr jest rathfelhaft, wie jein Rame.

Ploglich bachte Sie an Daniel Mortal. Bielleicht kannte er Laverbac? Und nun fagte ihr ihr weiblicher Inftinkt, daß es sich hier um ein Geheimniß, um ein unerflärliches, peinliches Etwas handeln muffe.

"Ift Dir ber Name Laverbac bekannt?" fragte fie Daniel auf ber Beimfahrt.

Das Licht ber Laternen fiel auf die für

gewöhnlich ruhigen Züge Mortals, und Klara bemerkte, wie jett ein plöglicher Schauer, ein Ruden ber Buth ober bes Schredens über bies Antlit glitt.

"Laverbac?" fragte Daniel ungestüm.

"Was willst Du bamit fagen ?"

"Nichts," antwortete Klara mit eisiger Kälte, während ihre Augen in den unruhigen Blicken Daniel Mortals zu lefen suchten. "Ein Frember, ber mir vorgestellt worben ift, führt diefen Namen."

"Laverbac?" fragte Daniel wieber; "haft Du auch richtig verstanden? . . Laverdac?"

"Ja, vollkommen richtig." Mortal gerieth plötlich in fieberhafte Aufregung. Rlara mußte ihm fagen, wie alt sie Herrn Laverdac ungefähr schätte, und ihn so genau beschreiben, daß er im Stande war, ihn zu erkennen. Dabei fragte er mechanisch immer wieder und wieder:

"Laverdac? Wie? Laverdac?" "So, kennst Du ihn also boch?" sagte Klara erregt.

"Nein, biefen gewiß nicht . . . aber . . vielleicht seinen Bater . . . ja."
"War er einer Deiner Feinde?"

, Nein. "

"Ein Freund ?"

"Ich habe ihn nur oberflächlich gekannt." "Aber weshalb hat ber Sohn fich benn ge= weigert, fich mir vorftellen gu laffen ?"

"Rann ich es wiffen ?" Klara war jest fest bavon überzeugt, baß fie richtig errathen hatte. Daniel verband irgend eine peinliche Erinnerung mit biefem jungen Manne, und ihr Gemahl hatte unbe-

dingt in dem Leben des Unbekannten eine

Rolle gespielt!

lettere Urfache vor bem erfteren zu erröthen? Das wußte sie nicht, und von Mortal erhielt fie keinerlei Aufschluß. Wenn sie ihn über biesen Bunkt befragte, so schwieg er entweber inftinttmäßig, baß es fich bier um ein tiefes endlich Frau Gorbonne, ob er frant ma Weh, um eine Schandlichkeit, wenn nicht gar um ein Berbrechen handelte.

Mortal flößte ihr folche Furcht ein, baß fie ihn jeber schlechten Handlung, ja felbit eines Berbrechens für fähig bielt, und fie gitterte vor ihm besonders um seiner dunklen Ber-gangenheit willen. Wenn sie biefer gedachte, fo schwindelte ihr wie Jemand, ber von einer Sobe in einen tiefen Abgrund hinabblickt.

Ge war Rlara auf Alles gefaßt, boch fuchte fie trot dieser unerwarteten Entbedung, die ihr Gemuth erschüttert und fie in gerechte Entrüftung verjett hatte, ihre ganze Kaltblütigfeit zu bewahren.

Frau Mortal hatte schnell entschloffen für Paul Laverdac Partei ergriffen, ben fie über bas Geheimniß befragen wollte. Ja, es ftand ganz fest bei ihr, baß sie zu ihm geben, ihn anslehen, nein ihm befehlen wolle, ihr alles

"Wer weiß," bachte sie, "ob er mich nicht verachtet, weil ich Mortals Gemahlin bin?"

Ihr war es, als hatte auch eine gewiffe Bitterfeit in bem eigenthumlichen Ausbrud feines fie fo fehr verwirrenden und beunruhigenden Blides gelegen, und fie erröthete und schauderte bei bem Gedanken, daß ber junge Mann auch fie vielleicht für eine Clenbe bielt.

"Ich muß ihn sprechen!" sagte fie zu fich. Doch schien es als wollte ber Zufall ihr Vorhaben vereiteln, benn Klara traf Paul Laverdac Aber was für eine Rolle? Daniel mußte I nicht mehr in Frau Garbonnes Salon. Sie | Frau gilt nichts, felbst wenn er fo liebens=

vor Paul Laverdac gittern, ober hatte ber , magte nicht, fich nach ihm zu erkundigen, um nicht bie Aufmerksamkeit Daniels auf fich gu lenken, der, wie sie errieth, den jungen Mann jett ebenfalls in biefen Gefellichaften fuchte. Als Paul Laverdac jedoch mährend mehrerer ober er leugnete. Doch fühlte und errieth fie Bochen sich bort nicht bliden ließ, fragte fie

> "Reineswegs," ermiderte diefe, "fondern er arbeitet. "Haben Sie benn nicht in ben Zeitungen gelesen, daß er augenblicklich mit der Partitur seiner Oper "Maximilian von Defter-reich" beschäftigt ift? Aber wenn Sie bie volle Wahrheit wiffen wollen, fo werbe ich fie Ihnen sagen, schönes Kind. Schabe nur um Ihre Beicheibenheit!"

"Meine Befcheibenheit ?"

"Ja. Diefer Ausreißer von Laverbac er= icheint, glaube ich, nicht mehr bei mir, meine Liebe, weil er Sie bier treffen murbe." " Mich ?"

Ja, Sie. Ich vermuthe, baß er Sie fürchtet, weil Sie ihm Ihre Aufmertsamkeit gu= gewendet haben, und bag er fich felbft von hier verbannt, weil er von Frau Mortal nichts zu hoffen hat. Ja, ja, so wird es sein, und er hat Recht!"

Rlara stand verwirrt und erröthend por Frau Garbonne, bie lächelnd fortfuhr:

"Wenn Sie erft in meinem Alter fein werben, wie viele Mannerherzen merben Gie bei Ihrer Schönheit bann gebrochen haben. Möchten Sie nur gleich mir bie Unglüdlichen nicht gar zu fehr bedauern, fondern fie ruhig ihrem Schicfal überlaffen, ohne ihnen auch nur bie Fingerfpipe gu bieten. Ihre heftige Liebe wird bann wieder vergeben wie ein Schnupfen, und sie werben Ihre Freunde bleiben. Seben Sie, Liebe, ber Gatte einer iconen, verheiratheten tiefen Trauer ber Versammlung über bas Sinscheiden des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt Ausbruck.

- Eine marokkanische Gesandtschaft wird in einigen Wochen abermals in Deutschland eintreffen. Dieselbe verließ am 15. Januar Tanger und kam am 17. Junuar über Rabig und Sevilla in Madrid an. In ber spanischen Hauptstadt werden die Herren mehrere Tage verweilen und sich alsbann nach Paris begeben, wo ihr Aufenthalt ebenfalls einige Zeit bauern wird. Ihr eigentliches Reiseziel ift jedoch Deutschland, wo fie Bertrage für Lieferung von Waffen, Munition, Geschützen und anderem Rriegsbedarf abschließen werben.

- Die "Nordbeutsche Allgemeine Zeitung" bespricht das Weißbuch, betreffend das Schweine= einfuhrverbot, und fagt babei : Der Bericht bes Gefundheitamts vom 30. Dezember laffe ben Umfang ber Berfeuchung erkennen, in welcher sich noch ein großer Theil des beutschen Reiches während bes britten Quartals 1889 befunden habe und beweise bie Nothwendigkeit ber Absperrung ber öftlichen und füböftlichen Grengen. Der Bericht bes Regierungspräfibenten in Oppeln konstatire, daß thatsächlich die Ginschleppung der Seuche in Steinbruch statt= gefunden habe. Die Ziffer ber franken Thiere in Steinbruch sei noch immer fo groß, daß eine Aufhebung bes Berbots ber Schweineeinfuhr kaum in naher Aussicht stehe. Der Hauptzweck bes nunmehr erganzten Weißbuches fei, bem Inlande die Genesis und Rothwendigkeit ber Viehsperre klarzumachen. — Im Anschluß hieran schimpft bas Ranglerblatt auf bie Freisinnigen, worin bas genannte Blatt ja ftets feinen Hauptzwed gefehen hat.

#### Ausland.

Prag, 21. Januar. Der Berfonenzug ber Staat bahn fuhr geftern Abend auf ber Fahrt pon hier nach Dresben auf einen herabgefturzten Felsblock bei Kralup, wodurch die Lokomotive und fieben Wagen entgleiften. Gine Befchabi. gung bes Zugpersonals ober ber Reisenben ift nicht vorgekommen. Der Berkehr wird heute Nachmittag wieber aufgenommen.

Bien, 21. Januar. Die "Wiener 3tg." veröffentlicht ein kaiferliches Patent, welches ben böhmischen Landtag auf den 23. Januar zur Wiederaufnahme seiner Thätigkeit einberuft. Die beutschen Deputirten werden voraussichtlich in Folge des Ausgleichs an den Berathungen

bes Landtages wieder theilnehmen. Mom, 20. Januar. Im Senate sowie in ber Rammer wibmeten die Prafibenten und ber Siegelbewahrer im Namen der Regierung dem heimgegangenen Herzog von Aosta warme Nachrufe. — Im Senate wurde beschlossen, einen Monat lang ben Plat des Präsidiums schwarz verhängen zu lassen und bem König eine Beileibsadreffe zu überreichen. — Ebenfo murbe in ber Rammer beschloffen, ben Plat bes Prästbiums 45 Tage schwarz zu verhängen und bem Ronig, ber Pringeffin-Wittme, fowie bem ältesten Sohne des Prinzen Amadeus Beileids= abreffen zu überreichen; ferner werden bie Sipungen auf 15 Tage unterbrochen. —

würdig wie herr Gardonne ober so anziehend

wie Herr Mortal ift."

Doch taum hatte Frau Garbonne ihren Sat beenbigt, als Paul Laverdac eintrat, auf bie Dame vom Saufe zuschritt, biefe begrüßte und sich auch vor Klara verneigte.

"Ah!" rief Frau Garbonne erfreut, "Sie hier? Sind Sie es benn auch wirklich ober ist es Ihr Geift? Und wie steht es mit Ihrem "Maximilian von Defterreich ?"

"Ich habe wenig gearbeitet," fagte Laverbac. "Was? Wenig gearbeitet? Aber womit haben Sie sich benn mährend Ihrer Abmefen= heit beschäftigt ?"

"Ich habe nachgebacht," entgegnete ber junge Mann bufter.

Frau Gardonne fing an zu lachen. Im nachsten Augenblick murbe fie in einen anderen Salon abgerufen. Che fie fich jeboch entfernte,

flüsterte sie Klara noch lächelnd zu: "Was habe ich Ihnen gesagt? Bah," fügte fie bann hinzu: "Diese Männer fühlen fich fo wohl bei ihrer unglücklichen Liebe ?"

Und gleich darauf war Frau Garbonne im

Nebenzimmer verschwunden.

Rlara stand jest bleich und tief bewegt, boch mit ber Absicht zu sprechen, um Alles von Paul Laverdac zu erfahren. Sie preßte ihren Fächer trampfhaft zusammen und blidte zu bem jungen Manne auf. Diefer verneigte fich höflich gegen sie und war eben im Begriff, das fleine Gemach zu verlassen, als Frau Mortal, nachdem fie fich zuvor vergewiffert hatte, baß sie beibe allein mit einander waren, plöglich

"Mein Herr, darf ich Ihnen eine Frage

porlegen ?"

"Frau . . . "

Paul Laverbac blieb ftehen, ftotterte, indem er sich abermals leicht verbeugte, einige Worte und wartete.

"Sie wollten sich neulich mir nicht vorstellen laffen, mein Herr," begann Klara.

Auftrage bes biplomatischen Korps begeben sich bie Militärattaches zur Theilnahme an den Leichenfeierlichkeiten nach Turin. - Das Ministerium bes Auswärtigen übersanbte einen Rrang für ben Sarg bes verftorbenen französischen Botschafters Mariani. — Der Pring Napoleon ist Nachmittags in Turin eingetroffen. Der Pring Vittor Napoleon trifft heute Abend ein. Das 2. Heffische Husarenregiment Nr. 14, beffen Chef ber Pring Amadeus war, hat an bie Berzogin = Wittme Lätitia ein Beileibs= telegramm gefandt. — Infolge bes Ablebens bes Prinzen Amadeus hat beffen altefter Sohn Prinz Emanuel Philibert mit Zustimmung des Königs ben Titel Herzog von Aosta ange= nommen.

Madrid, 21. Januar. Gin Rabinet ift nun nach erneuter Beauftragung Sagafta's feitens ber Königin-Regentin anscheinend zu Stande gebracht. Die Besetzung ift folgenbe: Sagafia Brafibium, Armijo Auswärtiges, Puigcerver Juftig, General Bermudez Reina Krieg, Admiral Romero Marine, Becerra öffents liche Arbeiten, Guillon Rolonien, Capbepon Rurrares und Eguiliog Finanzen. Nach einer Wolff'schen Melbung weigert Guillon sich, bas Ministerium für bie Kolonien anzunehmen.

Liffabon, 21. Januar. Die Kortes sind aufgelöst worden. Die neuen Kammern werden am 19. April zusammentreten. — Ueber bie Haltung Deutschlands in der englisch:portugiefischen Streitigkeit theilte ber Berliner Korrespondent des ministeriellen Londoner Stanbard" feinem Blatte mit, bie beutsche Regierung fahre fort, die ftrittefte Referve ju beobachten, und sei fest entschlossen, sich aller Einmischung zu enthalten. Alle Gerüchte, Deutschland wolle die Rolle eines Schieds: richters spielen und eine internationale Ronfereng einberufen und feine guten Dienfte gur Beilegung bes Streites anbieten ober freund= liche Vorftellungen in London im Intereffe bes portugiesischen Thrones machen, wären ohne alle Begründung. Der offizioje "Samb. Rorr." bestätigt biese Angaben.

Baris, 21. Januar. Wirklich nette Buftanbe herrichen in ber Deputirtenkammer des Volkes, das da immer und immer behauptet, an ber Spite ber Zivilisation zu marschiren. Gelegentlich der Besprechung einer Interpellation wegen Anulirung der von dem Parifer Munizipalrath zu Gunften ber Streikenben im Rhonebepartement bewilligten Gelber mußten 3 Abgeordnete zeitweilig von ber Berathung ausgeschlossen werben. Giner berfelben, Deroulebe, murbe burch Militar aus bem Sigungsfaal entfernt.

Ceban, 21. Januar. Das Befinden bes Oberften Lebel ift andauernd beffer. (Die Nachricht vom Tobe Lebels hat lsich als ver= früht herausgestellt.)

London, 21. Januar. Am Hofe bes Schah von Perfien wird gegenwärtig ein recht bemerkenswerther Rechtsftreit ausgefochten. Die Untoften ber lettjährigen europäischen Reise bes Schahs, bie nabezu brei Millionen Frant's betragen, haben dem Großvezir des persischen Reiches recht brudenbe Sorgen bereitet. Enblich aber fand er doch einen Ausweg, indem er gu

"Ja, Frau Garbonne hat es mir gefagt. Auf ihr Befragen haben Sie ihr geantwortet, Ihr Name hatte einen schlechten Rlang in meinen Ohren. Das verstehe ich nicht, und ich möchte Sie fragen, mein Herr, was Sie

"Ich habe nichts bamit fagen wollen, gnäbige Frau," unterbrach fie Laverdac, "und ich habe auch nichts gefagt. Bitte, entschulbigen Sie

"Nein, nein," erwiberte Rlara, "Sie ver= ftehen mich falsch. Ich will Ihnen keinen Borwurf machen, und — welches Recht hatte ich auch wohl bagu? Nein, ich bitte Sie nur um eine Erklärung."

"Um eine Erklärung?" rief Paul in offen=

bar sichtlicher Bestürzung.

"Ja, um eine Erklärung, und Sie find fie mir schuldig. 3ch habe meinen Gemahl um eine folche gebeten, und er hat sie mir ver= weigert. Nur so viel habe ich von ihm er= fahren, baß er Ihren Bater früher gekannt hat. Sollten biefe Erinnerungen jeboch fcmerglicher Art für Sie sein, so verzeihen Sie mir, bitte, bann will ich auf Ihce Erklärung verzichten. Nur wenn Ihre Antwort für mich betrübend ausfallen mußte, bann beschwöre ich Sie gu fprechen, mein Berr."

Dann fuhr Frau Mortal erregt fort:

"Antworten Sie mir ebenfo freimuthig, wie ich Ich Ihnen eine Frage vorlegen werbe, bie Sie allerdings überraschen wird, von beren Beantwortung aber viel für mich abhängt: Warum sollte Frau Mortal ber Name Laverdac mißfallen?"

Paul Laverbac, ber schon für gewöhnlich bleich war, wurde jest leichenblaß, und bei Nennung bes Namens Mortal fchien ein nur mühfam unterbrückter Bornesblig in feinen Augen zu sprühen. Er trat jest bicht vor Frau Mortal hin, und seine Lippen erbebten leicht unter bem blonden Schnurrbart.

(Fortsetzung folgt.)

ber Erkenntnig fam, bag biefe Untoften nach jum großen Theile burch Gefchenke. bem persischen Staatsrecht von benjenigen Unterthanen bes Schahs zu bestreiten seien, bei benen ber Monarch auf seiner Reise zu Gaft gewesen fei. Im vorliegenden Falle find bies bie diplomatischen Bertreter Perfiens an ben europäischen Söfen. In Gemäßheit beffen richtete ber Großvezir an ben hiesigen persischen Gefandten Malcon die Aufforderung, die bem Schah während seines Aufenthalts in London entstandenen Unkosten zu bezahlen. Da ber Gefandte hiergegen Wiberfpruch erhob, murbe er vor etwa acht Tagen telegraphisch seines Postens entsetzt. Vermuthlich werden auch die übrigen Bertreter Berfiens in ben europäischen Hauptstädten ähnliche Zahlungsaufforberungen

New-York, 20. Januar. Die Abhaltung einer Weltausstellung im Jahre 1892 ift neuer= bings höchst zweifelhaft geworben. — Die Werke ber Stanbard Dil-Company in Constable-Hoot stehen in Flammen; 15 000 Barrels Petroleum find bereits verbrannt. — Die kanabische Regierung hat strengste Maßregeln zur Unterbrückung ber Mormonen ergriffen.

#### Provinzielles.

x Rulmfee, 21. Januar. Der Männer= gesangverein "Lieberkranz Rulmsee" hält morgen Donnerstag, den 23. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale bes Hotels "Deutscher Hof" eine Generalversammlung behufs Beschluffassung über Aenberung ber Statuten ab.

3 Aulm, 21. Januar. Am Montag ftarb bie Chefrau bes Besitzers Lorenz in Bientomto nach längerem Leiben. Dem in unmittelbarer Nähe bes Baters wohnenden verheiratheten Sohn tam die in Aussicht ftebenbe Erbichaft paffend, fo daß er die Herausgabe berfelben taum erwarten konnte. Als am Montag Abend gegen 9 Uhr ber Sohn mit bem Bater im Stalle bes letteren beschäftigt war, muß es bieferhalb zu Streitigkeiten gekommen fein, wo= bei ber Sohn burch Schläge mit einer Hade ben Bater töbtete. Heute früh murbe ber Vatermörber gefesselt ins hiesige Amtgerichtsgefängniß abgeliefert.

Grandenz, 21. Januar. Bor einigen Tagen hat ber Oberamtmann und Ritterguts= besitzer Herr Müller auf Kittnau bas 1715 Morgen große Rittergut Boguschau für feinen Sohn getauft. Beibe Guter grenzen aneinander und follen dem Vernehmen nach durch Telephon miteinander verbunden werden. (Gef.)

Rehden, 21. Januar. Die General-Versammlung bes Vorschuß-Vereins feste bie Dividende für 1889 auf 7 Prozent fest und überwies ben Rest bes Reingewinns bem Refervefonds. — Der von bem Organe ber hiefigen evangelischen Gemeinde jum Pfarrer gewählte herr Schäfer aus Trachenberg in Schlesien, wird, wie verlautet, am nächften Sonntag hier eine Probepredigt halten.

Bischofswerder, 21. Januar. Herr Apotheter Paul Kosak hat die bisher von ihm verwaltete väterliche Apotheke hierselbst käuflich erworben.

Ronits, 21. Januar. Der in Ralifornien ohne Erben mit hinterlaffung eines Vermögens von 35 Millionen Mark verstorbene Friedrich Wilhelm v. Grumbkom ift, wie ber "D. A. 3. geschrieben wird, der birekte Onkel ber hier seit Jahren anfässigen Familie v. Grumbkow. Da die Wittwe von Grumbkow diefen Nachweis mittelft des Stammbaumes und der Kirchenbücher führen kann und theilweise bereits geführt hat, fo bürfte sie nebst ihren Kinbern bie allein Erbberechtigten fein.

Schloppe, 20. Januar. Der hiefige Bor= schuß= und Sparverein hielt gestern seine Generalversammlung ab, in welcher ber Zinsfuß von sieben auf sechs Prozent ermäßigt und bie Dividende auf zehn Prozent festgesetzt wurde. Der Berein hat ein Bermögen von 12 000 M.

Flatow, 20. Januar. Ginem bie Stabt burchlaufenden Gerüchte zufolge foll hier ein Tobschlag verübt worben sein und zwar foll ein Arbeiter ben früheren Gastwirth D. in Folge eines Streites getöbtet haben. — Der hiesige Vorschußverein hielt gestern Abend feine statutenmäßige General-Versammlung ab, in ber mitgetheilt wurde, daß ber Berein gur Beit 150 Mitglieber gahlt, einen Geschäftsumfat von 273 193,80 Mark gemacht hat und 3 Prozent Dividende an die Mitalieder zu vertheilen in ber Lage ift.

Danzig, 21. Januar. Aus einem Bericht, ben die bestehende westpreußische Provinzial= Kommission für Kunst und Wissenschaft dem in Rürze zusammentretenden Provinziallandtage für bas Wirthschaftsjahr 1889/90 erstattet hat, ents nimmt die "Dzg. Zig.", daß die Naturforschenbe Gesellschaft in ben Stand gesetzt worden ift, ein Sonderwerk bes Herrn Dr. Conwent, über bie baltischen Bernfteinbäume, welches burch bie beigefügten 18 kolorirten Tafeln erhebliche Koften verursacht, in den Druck zu geben. Durch die anthropologische Sektion ber Naturforschenden Gesellschaft sind auch in diesem Jahre eine Reihe von Ausgrabungen neu veranstaltet, welche recht intereffante Refultate ergeben haben.

Die Sammlungen vermehren fich fortgefest,

diesen wird eine Rollektion von Waffen, Schmud= fachen und Geräthen aus bem Witulande ber= vorgehoben, welche Herr Lieutenant Märder, ein Sohn Danzigs, ber jest fich auf ber Reise nach Westafrika befindet, bem Brovinzial . Mu= feum überwiesen hat. Die Aufnahme und Bearbeitung ber Bau= und Kunftbentmäler Beft= preußens schreitet ruftig fort. Dem Provinzial= landtage wird bei feiner Gröffnung ein neues Beft, in welchem die hoch intereffanten Baumerte ber Stabt Thorn enthalten sind, überwiesen werden.
— Nachdem mit dem Pontifikate Leos XIII. bie vatikanischen Geheimarchive zur wissenschaft= lichen Benutung geöffnet worden sind, ist Herr Oberlehrer Dr. Damus von der Provinz zur Erforschung berselben nach Rom geschickt worden. Nach bem im November eingegangenen Berichte des Herrn Damus hat berfelbe am 14. Oktober seine Arbeiten in den verschiedenen Archiven des Batikans beginnen können. So fehr ihm bieselbe erleichtert wird durch die Freundlichkeit der oberen Archivbeamten und durch die überaus entgegenkommenden Informationen der Gelehrten ber preußischen historischen Station, so werben sie erschwert durch die auf die Bormittags= ftunden von  $8^{1}/_{2}$  dis 12 Uhr beschränkte Arbeitszeit und burch bie Unermeglichkeit bes Materials, bas nach ungefährer Schätzung aus 2 450 000 Bänden besteht, bie in 25 Salen aufgestellt sind.

Glbing, 21. Januar. An Stelle bes Herrn v. Puttkamer-Plauth, ber einer ferneren Reichstagskandibatur entfagt hat, haben bie Ronfervativen des Elbing-Marienburger Wahlfreises in einer am Sonntag zu Elbing abge= haltenen Bertrauensmänner = Berfammung ben Hofjägermeifter Grafen Richard zu Dohna als Randidaten aufgestellt. — Das hiefige Schwur= gericht hatte über zwei Frauen das Todesurtheil ju fällen. Die Eigenthümerwittwe Bertha Hochstein und bie Arbeiterfrau Beronica Do= maleti ju Braunswalbe im Rreife Stuhm waren angeklagt, zunächst einen Mordversuch und bann einen Mord an dem Chemann der ersteren be= gangen zu haben. Wie f. Z. gemelbet, hatten fie ben Eigenthümer Sochstein erft zu vergiften gefucht, ihn bann betäubt und mittels eines Strickes erdroffelt, indem sie ihn aufhingen, um fo gleich ben Anschein zu erwecken, als habe H. sich selbst den Tob gegeben. Da die Geschworenen die beiben Frauen im vollen Umfange ber Anklage schulbig erklärten, wurde neben dem Todesurtheil wegen Mordversuchs noch gegen die Hochstein auf 5, gegen die Domalski auf 3 Jahre Zuchihaus erkannt.

Chriftburg, 21. Januar. Der bisherige Rreis-Wundarzt des Kreifes Stuhm, Dr. Brinkmann hierfelbst, ift zum Kreis-Physikus bes Kreises Neutomischel ernannt worden.

Infterburg, 21. Januar. Gine Handwerkerfamilie wohnte hier mehrere Jahre und nährte sich schlicht und recht bei emsigem Fleiße und peinlicher Sparsamkeit von ihrer Hände Arbeit. Um seine Lage zu verbessern, miethete sich der Handwerker eine größere Wohnung und nahm einen Beamten in Benfion, und die Ber= hältnisse schienen sich auch sichtlich zu heben. Im Januar vorigen Jahres wurde nun ber Beamte eines Vergehens wegen seines Amtes entfett und ging nach Berlin. Balb barauf fchidte er einen Brief an feinen früheren Wirth, in welchem er seine gegenwärtigen glänzenben Berhältniffe schilberte und bem Sandwerter auf's Warmfte anrieth, feine Sabe gu vertaufen und nach Berlin gu fommen, er werbe ihm eine Stelle als Portier, die wenigstens 1000 Mart pro Jahr einbringt, jum 1. Oktober beforgen. Mit Freuden begrüßte der Handwerker biefen Vorschlag, verkaufte sein Hab und Gut, ichidte bem jungen Manne bas Gelb mit bem Auftrag, paffende Möbel zu taufen und wartete auf seine Einberufung. Nach kurzer Zeit er= hält er auch ein Telegramm folgenden Inhalts: "Rönnt jest kommen, alles beforgt!" Doch welche Täufchung in Berlin! Der gute Mann war, fo wird ber "R. A. 3." gefchrieben, mit bem Gelde fpurlos verschwunden; die betrogene Familie aber, bie jest hierher gurudgekehrt ift, lebt in den traurigsten Berhältniffen. — Als Reichstags-Ranbibat für ben Wahlfreis Infterburg = Gumbinnen ift nach ber "Oftb. Bolksz." freifinnigerseits herr Gutsbefiger Dannenberg = Rogainen in Aussicht genommen. Rwiecischewo, 21. Januar. Bor einigen

Tagen ift in Dresben ber Pfarrer Otto Elten geftorben. Derfelbe mar lange Zeit Seelforger ber hiefigen evangelischen Gemeinbe und hatte sich vor etwa acht Jahren emeritiren lassen. Er war vor Uebernahme ber hiesigen Pfarr= ftelle Rettor in Schubin. Biele feiner Schüler haben jett hervorragende Staatsstellungen inne.

#### Tokales.

Thorn, ben 22. Januar.

[Raifers Geburtstag.] In ber= felben ftillen Beife, wie die Bivil-Behörden. wird auch bas Militar in diefem Jahre ben Geburtstag des Raifers am Montag begeben. Die Mannichaften erhalten beffere Berpflegung, Bereinigungen der einzelnen Kompagnien 2c. sind

gestattet, boch fällt, da Musik zu unterbleiben hat, die sonst übliche Tanzbelustigung aus. Chenfo fällt bei ben öffentlichen Festlichkeiten ber Zapfenstreich am Vorabend und bie Fest: musit bei ber feierlichen Paroleausgabe fort. In den Schulen werden Festakte stattfinden, bie Bureaus bleiben geschlossen, nur die Dienst= stunden an ben Postschaltern follen, wenn wir recht unterrichtet find, wie an Wochentagen bestehen bleiben.

- [Aus Anlaß bes Ablebens ber Kaiserin Augusta] war angeordnet worden, 14 Tage mit allen Kirchengloden von 12 bis 1 Uhr Mittags zu läuten. Geftern waren diese 14 Tage vergangen, heute hat bas Läuten nicht mehr ftattgefunden.

- [Militarifches.] v. Rofenberg, Generalmajor und Kommandeur der 15. Ravallerie-Brigabe in gleicher Gigenschaft zur 4. Kavallerie-Brigade versett. Generalmajor v. Liebermann, Kommandeur ber 4. Kavallerie-Brigabe, gur Disposition gestellt. Lehmann, Major vom Regiment 45, zum Landwehr= Bezirks-Rommandeur in Löten ernannt. Die Port.=Fähnr. v. Schramm, vom 61. Regiment, helm, vom 4. Ulanen=Regiment, zu Get.=Lis. befördert. v. Liebermann, Görlit, Edel, Get .= Lis. ber Referve bes 21. Regiments zu Br.= Lis., Dauft, Bizefeldwebel bes Landwehr-Bezirts Ronit zum Set.=Lt. beffelben Bezirks beförbert. Hirschberg, Vizefeldwebel vom Landwehrbezirk Dt. Enlau jum Setonbe-Lieutenant ber Referve bes 11. Fuß-Artillerie-Regiments befördert. Im Gangen find nach bem heutigen Militar= wochenblatt 252 Portepee-Fahnrichs zu Get.= Lieutenants beförbert.

- [Ergebniffe ber Steuer= Einfchäbung.] Dem Abgeordnetenhause ift, wie alljährlich, von ber Regierung wieber eine Nachweifung über bie Ergebniffe ber Gin= icatung gur Rlaffen- und Gintommenfteuer für das laufende Etatsjahr (1889/90) vorgelegt worden. Danach waren im Regierungsbezirk Danzig 12,53, im Bezirk Marienwerder 13,15 Prozent der Gesammtbevölkerung klassensteuer= pflichtig, Einkommensteuer gahlten im Bezirk Danzig 2,42, im Bezirk Marienwerber nur 1,33 Prozent. Die Zahl ber wegen Ein-kommens unter 420 Mt. Steuerfreien betrug im Regierungsbezirk Danzig 41,82, Marienmerber 45,48 Prozent. Bur flaffifizirten Ginkommensteuer wurden veranlagt im Bezirk Danzig 4022, Marienwerber 3006 Personen. Der "reichfte Mann" in Dfts und Weftpreußen foll im Regierungsbezirt Danzig wohnen. Er ist mit einem Jahreseinkommen von ca. 450 000 Mart zu einer Staatssteuer von 12 600 Mart eingeschätzt. Seine beiben nächsten hintermanner wohnen in ben Bezirken Konigs= berg und Marienwerber; sie sind mit ca. 200 000 Mt. Jahreseinkommen zu 5040 Mt. Staatssteuer veranlagt. Ueber 50 000 Mt. Einkommen haben im Danziger Bezirk 11 Perfonen, im Bezirk Marienwerber nur 6, Königs: berg 41, Gumbinnen 3 Personen, mährend beispielsweise Berlin 802 solcher wohlsituirten Cenfiten gahlt. Cenfiten, beren Jahres-Gintommen über 1 Million Mark beträgt, gablt Berlin noch 5, darunter einen, deffen Ein= kommen auf ca. 2 400 000 Mark geschätt ift. Wie bisher find nur die Bezirke Wiesbaben und Duffelborf mit noch reicheren Leuten ver= treten. Der Wiesbabener Krösus (auf über 4 Millionen Mark Sahreseinkommen gefchatt) ist wahrscheinlich Rothschild in Frankfurt, ber Duffelborfer (auf  $5^{1/2}$  Millionen Jahresein-tommen geschätzt) wahrscheinlich Krupp in Essen.

- [Durch 3 wangsversteigerung] haben im hiesigen Regierungsbezirk mahrend der Monate August, September, Oktober 16 landwirthschaftlich benutte Grundstücke mit 4204 Hettar ben Besitzer gewechselt. Bon biesen Grunbstüden hatte 1 über 1000 Hettar, 2 hatten 500 bis 1000 hektar, 2 200 bis 500, 2 100 bis 200 und 54 unter 100 Hettar Fläche. 9 Besitzungen mit 53 Hektar gingen von Polen auf Deutsche, 1 Grundstück von 39 hektar von beutscher hand in polnische über.

— [Die Betriebslänge bes Gifenbahn = Direttionsbezirts Bromberg] wird fich, wie wir bem neuen Ctat entnehmen, im Ctatsjahre 1890/91 vor= aussichtlich um 189,45 Kilometer vermehren, bergestalt, baß am 30. März 1891 ber Brom= berger Direktionsbezirk 4368,69 Kilometer Betriebslänge umfaffen wirb. Singu fommen nämlich bie Streden Labiau-Tilfit, Gollnow-Rammin, Altbamm = Gollnow und Stettin= Stargarb. Der Direktionsbezirk Bromberg ift ber größte Verwaltungsbezirt im preußischen Staatsbahnnege und übertrifft ben nächstgrößten (Berlin) um ca. 1150, ben kleinsten (Altona) um ca. 3150 Kilometer.

- Bandwirthschaftlicher Ber: ein Gremboczyn.] Zum Borsitenden besselben ist in der letten Hauptversammlung Herr Weigel = Leibitsch gewählt.

- [Stenographen = Verein.] Sonnabend, ben 1. Februar cr., feiert ber Berein im Bittoriafaale fein Stiftungsfest in Gefellicaft von Damen burch Theater, Gefang und Tanz. — Diejenigen Mitglieber, welche

noch nicht ihre Einladungsangelegenheiten ge= regelt haben, wollen sich an Herrn Klink wenden.

- [Das Weihnachts = Dratorium] von Müller kam gestern jum zweiten Male zur Aufführung. Die Darstellung war recht gut befucht, ber Biktoria-Saal, in welchem diefelbe stattsand, war namentlich in den Vorberräumen ausverkauft. Befonderer Dank gebührt Herrn Pfarrer Schmeja, ber bereitwilligst ben Zöglingen bes Kinderheims und des Waisenhauses freien Eintritt zur Aufführung geftattet hatte. Den Rleinen wird ber Genuß unvergeffen bleiben ; insbesondere machten die gut gelungenen lebenden Bilder sichtbar tiefen Eindruck auf die jugendlichen Gemüther.

- [Auf Bromberger Borftabt,] in ber Nähe bes Dtersti'ichen Geschäftslotals, haben fortan auf Anordnung des Herrn Polizei= Rommiffarius Finkenstein junachst versuchsweise brei Droschken Aufstellung zu nehmen. Die Einrichtung wird bauernd beibehalten werben, sobald fich dieselbe als lohnend erweift.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 2 Personen.

- [Von ber Weichsel.] Hier steigt bas Waffer langfam. Beutiger Wafferftanb 1,56 Mtr. — Aus Warschau wird Wachswaffer gemelbet.

r. Mocker, 22. Januar. Dem unerschrodenen Vorgehen ber "Thorner Oftbeutschen Beitung" haben die hiefigen Lehrer mancherlei Berbefferungen ihrer Lage zu verbanten. Gin neues Schulhaus ist gebaut, neue Lehrkräfte find angestellt; immerbin ließen selbst biefe Berbesserungen manches zu wünschen übrig, boch haben bie wieberholten Berichte ber "Thorner Oftbeutschen Zeitung" bie Aufmertfamteit ber Staatsregierung auf bie Schulver= hältniffe in unferm Ort gelenkt und fo foll es wieder besser werden. Man schreibt nämlich einem Provinzialblatt u. A. von hier: "Vor Weihnachten besuchte eine Ministerialkommission auch die hiesige Schule. In der darauf bei ber Regierung zu Marienwerber abgehaltenen Konferenz ist beschlossen worden, hier noch ein zweites großes Schulgebäube mit 10 Unterrichtsräumen (für 40 000 Mk.) auf Staatskoften zu erbauen. Auch follen nach Fertigstellung beffelben weitere 6 Lehrfrafte angestellt werben, bamit für jebe Schulklaffe ein Unterrichtsraum und eine Lehrkraft vorhanden ift. Es follen bann 2 evangelische und 2 katholische Schulen mit je 5 Klassen und einem Sauptlehrer gebilbet werben. Auch bie Gehaltsverhältnisse ber Lehrer sollen eine bebeutenbe Aufbesserung erfahren." Und alle erforderlichen Koften foll nicht bie Gemeinde tragen, sondern wird ber Staat übernehmen. Falls biefe Rachricht fich bestätigt, tann man wirklich unferer Gemeinde Glud wünschen.

#### Brenkische Alassenkotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 21. Januar 1890.

Bei ber gestern fortgesetzten Ziehung ber 4. Klasse 181. Königlich preußischer Klassenlotterie sielen in ber Nachmittagsziehung: 1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 106 521.

2 Gewinne von 10 000 M. auf Mr. 75 333

81 522. 2 Gewinne von 5000 M. auf Mr. 38 429 50 557 2 General Day 3000 M. and Mr. 38 425 30 557.
35 Geminue bon 3000 M. and Mr. 1124 6288
7469 9926 11 417 11 741 18 261 22 655 24 787
30 956 33 104 38 844 50 509 60 941 62 171 75 015
75 350 81 095 103 912 104 462 119 226 119 745
122 668 133 286 139 023 140 535 145 995 168 050
169 395 170 544 172 832 175 759 182 068 188 935

45 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 4264 4753 9437 14 372 21 029 23 370 24 313 33 746 35 359 \$5 388 35 443 36 432 38 238 43 966 47 468 56 910 59 846 64 509 66 048 71 221 71 512 83 907 84 699 86 374 87 563 88 613 89 234 92 083 92 575 108 611 114 637 123 744 128 241 128 822 134 467 134 953 139 356 139 804 152 476 165 106 165 305 166 519 171 631 181 368 183 146.

39 Gewinne von 500 M. auf Nr. 1293 1842 7037 7535 11 453 13 162 16 779 22 777 30 444 32 975 34 201 44 841 47 641 50 617 55 234 56 162 59 031 67 144 70 437 73 365 86 331 87 936 96 822 98 834 100 336 104 196 105 055 117 861 118 491 126 782 132 965 134 375 136 752 153 159 157 164 161 174 166 379 176 929 180 993.

Bei ber heute fortgesetten Ziehung ber 4. Rlaffe 181. Königlich preußischer Rlaffenlotterie fielen in ber

Bormittagsziehung: 1 Gewinn von 30 000 M. auf Nr. 46 872. 1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 89 567.

3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 102 976 124 839 135 961.

32 Gewinne von 3000 M. auf Mr. 135 8291 23 530 24 514 32 577 37 086 51 614 57 696 57 953 59 877 60 586 72 671 74 952 76 150 80 426 84 396 85 285 90 705 92 835 102 430 103 426 111 438 123 714 125 780 147 234 151 608 157 363 169 318 169 585 169 718 171 866 176 146.

31 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 16 627 17 806 21 933 26 875 28 182 28 978 29 951 32 144 32 455 36 189 40 035 50 217 60 040 71 748 94 089 103 401 108 229 108 668 110 773 115 264 118 451 119 066 123 819 147 064 148 284 157 320 167 500 169 956

171 819 172 481 172 522. 35 Gewinne von 500 M. auf Nr. 14 577 15 439 44 955 49 590 49 781 51 325 58 044 69 233 74 582 82 215 88 950 92 929 93 509 97 359 100 687 102 595 109 382 117 315 120 221 121 896 123 254 124 115 125 511 127 572 137 744 140 515 144 937 162 528 864 135 166 031 170 637 180 668 182 021 182 431

#### Kleine Chronik.

\* Berlin, 21. Januar. Gin Hund als Lebens-retter. Das anhaltende und laute Geheul eines Hundes allarmirte Montag Nachmittag die Bewohner eines Hauses der Berlinerstraße in Rigdorf. Als nun mehrere aus ihrer Ruhe geftorten Miether nach bem Flur hinauseilten, um das Thier zu verjagen, fiel ihnen ein scharfer Brandgeruch auf, welcher aus einer in ber 2 Etage belegenen Wohnung kam, an beren Thur ber heulende Hund stand, der sich bei dem Herannahen von Personen sofort beruhigte, während aus dem Zimmer leises Stöhnen brang. Als man die Thur erbrach und die Kohnung betrat, brang den Gintretenden ein erftickender Qualm entgegen; ein in bem Zimmer befindliches Bett frand in vollen Flammen und auch einige Stühle waren bereits von bem Feuer ergriffen; auf dem Boden dicht bei der Thür lag ein breijähriger Knabe bereits bewußtlos, während sich in einem Korbe ein etwa ½jähriges Kind, nur schwach röchelnd befand. Die Eltern der Kinder hatten sich für turge Beit aus ihrer Bohnung entfernt und ber altere Knabe hatte Gelegenheit gefunden, fich Streich. Brand verursachte. Es gelang den durch den Hollend, den Brand verursachte. Es gelang den durch den Hund zu hilfe gerufenen Personen, das Feuer zu erstiden und einem herbeigerufenen Arzt, die Kinder wieder ins Leben zurückzubringen, welche sich jeht außer Lebensgefahr befinden.

Die bairischen Königsschlösser. Aus München wird geschrieben: "Die Bermögensahministration bes Königs hat wegen ber Berwaltung der Königsschlösser pro 1890 neue Dispositionen getrossen, und zwar in Bezug auf das Chiemseschloß folgende: Die Wasser werte, welche ichon feit mehreren Jahren eingeftellt und beren Baffins und Refervoirs im vorigen Jahre mit Erbe eingefüllt wurden, werden nun gänzlich aufgelassen. Maschinen und Einrichtungsgegenstände wurden verkauft, nachdem eine Reparatur der Werte und beren Betrieb berartige Auslagen verursacht haben würde, daß die Kuratoren vor einer diesfallsigen Verantwortung zurückehreckten. Dafür wurde für das laufende Jahr seitens der Administration der Betrag von 30000 M. für Herstellung bezw. Meliorizung der Gartenanlagen genehmigt, damit dieselben in einem würdigen Zustande erhalten bleiben können. (Bielmehr, daß sie in einem solchen Zustand versetzt werden können, denn die jetzt herrschende Berwahrslofung ist unwürdig. D. R) Mit den Planierungsarbeiten wurde bereits begonnen. Die Einstrikkareise ins Schlok wurden neu regulirt. Die tritispreise ins Schloß wurden neu regulirt. Die erhöhten Breise für Donnerstag und Freitag, zu sechs Mart a Berson, wurden abgeschafft, ber Betrag bon brei Mart als Normaleintrittspreis figirt. Außerdem wurden für die Sonntage halbe Eintrittspreise (eine Mark fünfzig Pfennige für die Person) genehmigt. Der im vorigen Jahre wahrgenommene Rückgang an Be-suchern (15 000 Personen weniger als 1883) dürste sich im Jahre 1890 wieder ausgleichen, da der Vertreter eines englischen Reisebureaus mit ber Bermögensabministration einen Bertrag für den Besuch von 20 900 Personen abgeschlossen Die durch dieses Reisebureau nach Herrenchiemsee instradirten Amerikaner und Engländer werben auch Salzburg und ben Königsfee besuchen, und ber betreffende Bertreter ber Gefellichaft hat mit einer Anzahl Hoteliers und Bahnverwaltungen der Salzburger und Berchtesgabener Gegend Abichlüffe gemacht."

\* Eine rührende Spisobe aus der Krankheitsgeschichte bes Königs von Spanien wird im "Figaro" erzählt. "Am driften Tage nach der großen Krife, als die Aerzte am Lager des Kranken Berathung hielten, erhob fich ber kleine König — es war 4 Uhr Morgens — in feinem Bettchen und verlangte fein — Spielzeug. Mun fehlten aber einige ber ichonften Stude und bas var so gekommen: Am Dreikönigstage ist es Sitte, daß die Reichen den Armen Geschenke schiecken und dessonders die Königin-Regentin befolgte diesen frommen Brauch mit großer Freigebigkeit Auch diesmal hatte sie Riesenkörde voll Geschenke aller Art durch ihre Balaftbamen in bie Armenquartiere ber Stadt fenben laffen. In einer bescheibenen Behaufung hatten die sache war bei Hofe getrenlich erzählt worden und Königin Chriftine entnahm dem Spielzeug !" Die Sache war bei Hofe getrenlich erzählt worden und Königin Chriftine entnahm dem Spielzeug ihr worden und Königin Chriftine entnahm dem Spielzeugigkranke ihres Sohnchens jofort einige ber beften Stude und schiefte fie bem Betteljungen. Als nun ber franke König fein Spielzeug verlangte und über diese Wiedererwachen der Lebensluft Alles froh aufjauchzte, hieß es im ganzen Königspalafte, das sei der Lohn für die herzinnige Wohlthätigkeit der Königin, die den Wunsch eines armen fremden Kindes sofort erfüllt habe."

\* Scheintobt. Aus Malaga berichtet man ben "M. N. Nachr." ben folgenden seltsamen und rührenden Borken: "Ein Mädchen von 7 Jahren war an Krämpren gestorben und die Aerzte hatten den Tod verampfen gestolben und bie Aeize hatten ben Des Kindes fonstatirt, aber die jammernde und klagende Mutter weigerte sich standhaft, in die Beerdigung des Kindes zu willigen. Sie behauptete steif und fest, das Kind sei nur scheintodt, es liege im Starrkrampf und würde bestimmt wieder zum Leben erwachen. Ber gebens war alles Bureben ber Berwandten und ber Aerzie und so benutte man einen Moment, wo die erschöpfte Mutter sich zurückgezogen hatte, um ein wenig zu ruhen, und schaffte die Leiche des Kindes beimlich nach bem Friedhof hinaus Während man noch babei war, ben Sarg in die Erbe zu versenken, kam die Mutter wie rafend herbeigefturzt und fchrie unaufhörlich: "Gebt mir mein Kind, gebt mir meine Dolores wieber." Die Frau geberbete sich babei so verzweifelt, daß schließlich in der That nichts anderes übrig blieb, als den Sarg wieder in ihre Wohnuog zurückzubringen. Dort wurde der Sarg geöffnet und weinend warf sich die Mutter über den Körper ihres Kindes. Und wunderbar, nach wenigen Stunden be-gann das Kind Lebenszeichen von sich zu geben und erwachte balb barauf zu völligem Bewußtsein (?). Das Mutterherz hatte sich nicht gefäuscht, das Kind war in der That nur scheintodt gewesen. Jubelnd schloß die Mutter ihren wiedergewonnenen Liedling in die Arme, dem sie so zwei Mal das Leben gegeben hatte.

\* Rriegskunst = Ausstellung Köln 1890. Wie bereits früher mitgetheilt, findet im Jahre 1890 außer in Köln auch in London eine Ausstellung für Kriegsbedarf statt, und hot der Prinz von Wales das Protektorat über lettere Ausstellung übernommen. — Da auch die Kriegskunst-Ausstellung Köln heute ihre innere Organisation volltommen vollendet hat, und die eingegangenen Anmelbungen ein Gelingen berselben sichern, so beabsichtigt man nun, auch bie beutschen Fürsten um wohlwollende Unterstützung zu bitten, damit die erste beutsche Kriegskunst-Ausstellung der gleichzeitig | Kaciniewski.

flattfindenden ersten britischen ebenbürtig zur Seite und ber 1889 stattgehabten französischen Exposition de l'art militaire nicht nachstehe. Gine neue Aufforderung gur Betheiligung an alle Industrielle Deutschlands gelangt biefer Tage jum Berfandt.

#### Submissions-Termine.

Wege-Bauinspeftor Pollatz in Natel. Lieferung bon 8900 kg Schmiebeeisen zu Trägern 2c. und 2000 kg Gußeisen zu Säulen zum Anbau ber Provinzial-Zwangserziehungs-Anstalt zu Schubin. Angebote bis 29. Januar, Vorm. 101/2 Uhr.

Bege-Bauinspektor Pollat in Nakel. Die Aus-führung ber Erb-, Maurer-, Zimmer-, Tischler-, Schlosser-, Dachbecker-, Anstreicher- 2c. Arbeiten mit Ausnahme ber Schmiede- und Eisenarbeiten für den Anbau eines Flügels zur Provinzial-Zwangserziehungs-Anftalt zu Schubin einschließ-lich Lieferung der Materialien. Angebote bis 29. Januar, Borm. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Rönigl. Artillerie-Depot hier. Lieferung von 1892 fief. Bettungsbohlen 3 m l. 30 cm br. 8 cm ft., 561 fief. Rippen 4,5 m l. 16 × 16 cm ft., 100 fief. Mippen 6 m l. 16 × 16 cm ft., 7 fief. Halpen 4,5 m l. 30 cm br. 16 cm ft., 664 Faschinenpfählen 1 m l. 4—5 cm ft. in trocenem Zustande innerhalb 4 Monaten. Angedote dis 7. Februar d. Is., Vorm. 11 Uhr.

#### Telegraphische Börsen-Depesche. Berlin. 22. Januar.

	Secreti na Summer		
Fonds: feftli	21. Jan.		
Ruffische Be	225,60	225,15	
Warschau 8	225,25	225,10	
Deutsche Re	103,00	103,00	
Br. 4% Co	106,60	106,60	
Polnische P	67,00	66,70	
do. Li	61,70	61,40	
Beftpr. Pfanb	100,60	100,50	
Defterr. Bank	173,20	173,00	
Distonto-Com	250,40		
Zistoillo-Colli	200,40	250,00	
and and a larger to			
matain.	Ortanir om at	202.00	200 50
Weizen:	April-Mai	202,00	200,50
	Juni-Juli	202,00	200,70
00	Loco in New-York	874/10	871/10
Roggen:	loco	175,00	175,00
	April-Mai	176,70	176,20
	Mai-Juni	175,70	175,20
	Juni-Juli	174,70	174,20
Rüböl:	Sanuar	68,40	68,50
	April-Mai	63,50	63,50
Spiritus :	bo. mit 50 M. Steuer	52,70	52,60
	bo mit 70 Mt. bo.	33,40	38,40
	Jan. Febr. 70er	32,80	32,60
	April-Mai 70er	33,50	
Mediel Tiston	t 3%: Lambarh . Rina		heulfdie

Staats-Anl. 51/2 %, für andere Effekten 6%

#### Spiritus = Depesche.

Königsberg, 22. Januar. (b. Portatius u. Grothe.

Loco cont. 50er	-,-	28f.,	52,00	<b>8</b> b.	-,-	beg.
nicht conting. 70er	-,-	#	32,25	"	-,-	10
Januar		#	51,50	"	-,-	10
	-	5000	01.70		-	

#### Danziger Börfe.

Notirungen am 21. Januar.

Beizen. Bezahlt inländischer glafig 128 Bfd. 184 M., hellbunt 127/8 Pfd 185 M., weiß 127 Pfd. 187 M., Sommer- 119/20 Pfd. 176 M., poln. Transit bunt 126 Pfd. 140 M., gutbunt 129 Pfd., 130 Bfd. und 130/1 Pfd. 144 M., russ. Transit roth 121 Pfd. 128 M.

Roggen. Transit ohne Handel. Bezahlt int. 128/9 Pfd. 165 M., 120 Pfd. 167 M., Eerste russ. 98—109 Pfd. 110—130 M. bez.,

Futter. 105 M. beg. Rohander stetig, Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 11,30—11,60 M. bez., Rendem. 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,60 M. bez. per 50 Kilogr. inkl. Sack.

#### Telegraphische Depeschen ber "Thorner Oftbeutschen Zeitung".

Berlin, 22. Januar. Der Abgeordnete Baron Frankenstein ist heute 11 Uhr 5 Minuten Vormittags nach schwerem Leiden gestorben.

Warschau, 22. Januar. Waffer-ftand heute 3,06 Mtr. Steigerung wird erwartet.

Directe Bezngsquelle für Buxkin, Velont n. Kammgarn zu Serren- und Knaben-Anzügen a M. 2.35 per Meter, garantirt reine Wolle, und nadelfertig, ca. 140 cm breit. Bersandt in einzelnen Metern und ganzen Stüden an Brivate. Burtin-Fadrif-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligt franto. willigft franto.

Fast die Sälfte der Menschheit ift von dem Uebel unferes Beitalters, ber Rervosität ergriffen, eine Rrantheit, die fehr oft gu betrübendem Abschluffe führt. Unfere berühmtesten Mediginer und Universitätsprofessoren empfehlen in all den Fällen krankhaft nervöser Erregung, sei es durch allzugroße Reizdarkeit der Nerven, oder Schwächen derselben, geistige Ueber-anstrengung oder andere Ursachen bedingt, Frank's Avenacia zum täglichen Gebranche als werthvollstes, zweckentsprechendes Mahl. Es übt auf die Kranken einen unglaublich wohlthuenden Einflußt, beruhigt die Newen, schwächt die Erregung, ftärft und belebt, fördert die Verdauung und den Appetit und vermindert die Schlaflosigkeit. Frank's Avenacia, dem die Preisrichter der diessährigen Internationalen Ausstellung für Nährmittel zu Köln seiner Güte wegen die goldene Breismedaille querkannt haben, ift gu M. 1.20 bie Buchfe

Bekanntmachung.

Am 16. Dezember v. Js. sind auf bem Jahrmarkt zu Eulmsee folgende

1 Ueberzieher — schwarz gerippt mit Sammetkragen und buntkarrirtem Futter, in bessen Taschen fich 4 Billets zur Bromberger Strafenbahn befanden, - ferner 3 neue Pelzmüßen, 1 Paar braunbaumwollene und 1 Paar lifa Frauenstrümpfe, 1 Paar hohe Damen-Filzstiefel und 2 braune Steingut= Nachtgeschirre

als muthmaßlich gestohlen beschlag-

3ch erfuche bie Gigenthumer biefer Sachen, fich zu ben Aften wiber Glatkowska und Genoffen 3. 3176/89 zu

Thorn, ben 21. Januar 1890. Der Untersuchungs-Richter bei bem Königl. Landgericht.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, b. 24. Jan. b. 3., Bormittags 10 Uhr werbe ich in der hiefigen Pfandkammer verichiedene Gegenstände, als:

1 Billard mit Zubehör, 1 Flügel, 2 Sophas, 11 Tifche, 14 Stühle, 1 Glasspind, 1 Bier-Apparat (Rohlenfäure) 18 Rlafchen Rum, Lampen, Uhren, fowie verschiedene andere Saus: und Rüchen. geräthe

öffentlich meiftbietend gegen gleich baare Bahlung verkaufen. Beyrau, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Ueffentliche freiwillige Versteigerung Am Freitag, ben 24. b. Mts., Vormittags 10 Uhr

werde ich auf bem altstädtischen Markte, gegenüber bem Raiferl. Bostamte einen rothbraunen 7" großen Wallach

öffentlich meiftbietenb gegen baare Zahlung

Thorn, den 22. Januar 1890. Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Die Restbestände bes F. Raciniewski'fchen Waarenlagers

fowie die borhandenen Utenfilien nebft Möbeln werden

Freitag, d. 24. Jan. er. von Vormittage 10 Uhr ab meiftbietend vertauft.

In bem früher F. Raciniewski'fchen Saufe, Thorn, Glifabethftraße 267, ift bas 20 Jahre mit gutem Erfolge betriebene

Colonialgeschäft

mit Labeneinrichtung und Musfpannung

August Glogau.

# Eine Gastwirthschaft

mit 60 Morgen Land, dabei 8 Morgen Wiese, Gebäube, sabet 8
Morgen Wiese, Gebäube, sowie
Stallungen, fast neu, Bergnügungsort in schöner Lage, in der Nähe eines
Bahnhofs, soll schleunigst bei einer
Anzahlung von Mt. 4000 verkauft werben. Bu erfragen bei

Marcus Henius, Thorn.

Nub=u. Banholz=Verfauf in Forft Ledzez Gichen, Birten, und Riefern jeden Montag und Donnerftag. Brennholz-Berfauf täglich.

## Allterthüm= liches Waffen= 8 = (Beinch!

Es werben schöne alte Waffen aus bem 15. ober 16. Jahrhundert, gegen sofortige Baarzahlung, einzelne Gegenstände, als: Rüstungen, Schwerter, Bellebarben 2c., fowie auch eine gange Sammlung gu faufen gefucht. Geft. Offerten mit naberer Befdreibung unb Breisangabe sub A. 3329 an Haasenstein & Vogler, A. . G., Thorner Oftbeutiche Zeitung, Thorn erbeten.

300 Dhb. Teppiche in reizenbsten türkischen, schott. und buntfarbigen Mustern, 2 Meter lang, 11/2 Meter breit, mussen schlennigst geräumt werden und tosten pro Stüd nur noch 4½ Mart gegen Ein-jendung ober Nachnahme. Bettvor-lagen dazu passend, Kaar 3 Mart. Adolf Sommerfeld, Dresden.

Wiedervertäufern fehr empfohlen.

Bekanntmadjung.

Die Biehung ber Mener Domban-Gelb-Lotterie mit **6261 Geldgewinnen**, barunter Hauptgewinne von 50,000 Mart, 20,000 Mart, 10,000 Mart u. f. w., findet am 12., 13. und 14. Februar b. 3. öffentlich vor Rotar und Zeugen im Rathhause zu Met ftatt.

Die Berwaltung der Meher Domban-Geld-Sotterie.

LOOSE à 3 Mark 15 Pfennig Geld-Lotterie 10 Loose für 30 Mk. DOMBAU 6261 Geldgewinne. Hauptgewinn 50,000 Mark.

versendet, so lange der Vorrath reicht F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

Wen es angeht.

Jeber Hausfran wird als bester Kaffee-Zusatz der Anfer-Cichorien bon Dommerich & Co. in Magdeburg-Bucau empsohlen. Schon eine kleine Zugabe davon genügt, um den Kaffee vollschwiedender und weicher zu machen. Jeder andere Zusatz unter dem Namen "Kaffee" führt mit Unrecht diese Benennung. Wer Werth auf reine Waare legt unter richtiger Benennung, verbrauche ausschließlich Anker-Cichorien. Auser-Cichorien ist in Packeten oder Büchsen zu kausen dei fast allen besseren Waaren-

macht sich die Bahrische SeetenloosGefellschaft, für ihre Mitglieder in der
Serie bereits gezogene Staats-Anlehensloose zu erwerben, welche bei der folgenden
In Jahre 1890 tommen unter die Mitglieder Hauftreffer im Gesammtbetrag von ca.
700,000 Mt. zur Vertheilung. im allerungünstigsten Falle aber fallen auf eine Gesellschafts-Aththeilung ca. 4400 Mt. Jahresbeitrag Mt. 42.—, 1/4 jährl. Mt. 10.50, monatlich Mt. 3.50. Statuten versenden

E. Wenger & Cie. in München, Heustrasse 13.

vers. Anweisung 3. Rettung v. Trunksucht, mit auch ohne Borwissen M. Falkenberg, Berlin, Dresdenerstr. 78. — Biele Hunderte, a. gerichtl gepr. Dankschreib., sow. eidl. erhärt Zeug



Wiesbadener 7 Kochbrunnen - Vuell - Salz,

ein reines Naturproduct, unter amtlicher Controlle hergestellt, und ärztlich allgemein empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirksamstes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- u. Ernährungsbeschwerden, Darm-u. Magenleiden aller Art. Ebenso von eminent heilkräftiger Wirkung bei Catarrhen der Luftröhre und der Lunge: bei Husten, Heiserkeit. Schleimauswurf u. s. w. und, in Folge seines HOHEN

LITHIONGEHALTES bei gichtischen u. rheumatischen Leiden. Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der

Wirkung von etwa 35—40 Schachteln Pastillen.

Preis per Glas 2 Mk.

(Rur acht wenn in Glafern wie nebenftebende Abbildung.) Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

Frauen-Schönheit!! Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe sowie Sommersprossen

und alle Unreinheiten des Teints werden durch

radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiss und zart.

a Original-Flacon 1,50 und 3 Mark.

LOHSE's Lilienmilch-Seife, die mildeste Toilette-Seife, welche nur zu oft die alleinige Ursache eines unreinen Teints ist; A Stück 75 Pf. - Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

GUSTAV LOHSE, 46 Jäger-Strasse, BERLIN Fabrik feiner Parfumerien und Toilette-Seifen. Zu haben in allen guten Parfumerien, Droguerien etc.

Gründl. Clavier- u. Gefangunterricht, mit anerkanntem Erfolge, erth- bei mäßigen Preisen Frau Ciara Engels, Brauerstr. 234.

Berfchiedene Arten von leichten offenen Wagen und Verdeckwagen

fowie feine Wagen-Laternen borrathig und aufterft billig in S. Krüger's Wagenfabrit.

Jagdschlitten, von den gewöhnlichen dis zu den hochfeinsten habe wieder vorrättig und stelle dieselben gu ben billigften Breifen.

Alb. Gründer's Magenbauerei. Im Liffomiser Forft bicht bei Thorn

Rug- u. Brennholz-Berkauf. 1000 Centner

Rartoffel

franto Brennerei werden gu taufen ge-fucht und um bemufterte Offerten gebeten. Oftrowitt, 19. Januar 1890.

Für die Rebattion verantwortlich : Guft av Rasch abe in Thorn.

v. Golkowski.

Raiserbüsten

3nr Deforation zu billigen Preisen. S. Meyer, Strobanbstr. 21

Ginen fraftigen Mittage: und Abendtisch, im Abonne. ment billigft, bei J. Schachtel. Trutesche Hohlroller

mit ichoner Knorre, Sohl- und Rlingelrolle, tiefen Floten u. Pfeifen, empfiehlt v.6-15 Mt. Neubauer, Lehrer, Brombergerftrafe 14.

Ein tüchtiger Registrator tann fich fofort melben bei

Dr. Stein, Rechtsanwalt Ginen gewandten

Schreiber

mit guter Handschrift sucht Rechtsanwalt Schlee.

Tischlergesellen E. Zachäus

Gin großer, heller u. troffener Reller, paffend als Lagerraum ober Wertftätte, ift Gerechtestraße Rr. 109 gu bermiethen. Raberes zu erfragen bei F. Duszynski. Culmerftr. 333 Pferbeftall u. Remife g. verm. findet täglich bon 5 Uhr Abends an Reit-

Unterricht statt und werden daselbst jeder Beit Anmelbungen entgegengenommen. Damen-Unterricht findet feparirt ftatt.

Preis für 1 Abonnement von 12 Stunden 20 Mart. Meinen gut eingerichteten

Pflege-Stall

fich im Reit-Inftitut.

erlaube mir zum Sinstellen von Pferden bestens zu empfehlen. Auch stehen gute Reitpferde jeder Zeit zum Verkauf. Restauration befindet

Hochachtungsvoll M. Palm.

Geschäfts-Verkauf. Das J. Menczarski'fche Colonial maaren = u.

Destillationsgeschäft foll im Gangen verfauft werben.

F. Gerbis,

Bermalter ber J. Menczarski'fchen Konkuremaffe.

Großes maffives Saus mit -6 Morg. Aderland, sowie mehrere Bauparzellen, auf Rubat Dr. 38 (an Fenske's Biegelei) billig u. bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Räheres durch C. Pietrykowski, Reuftäbtischer Markt 255, II.

Idyloffreiheit-Klassen-Lotterie.

Ich empfehle Originale in 1/1 und 1/8 Loofen, sowie Antheilscheine in 1/16, 1/83 und 1/64 Abschnitten, zu coulanten Bedingungen und nehme hierauf Bestellungen

entgegen. Ernst Wittenberg, Lotterie-Comtoir, Seglerftraße 91.

Suche für mein Cigarren u. Tabaf-Gefchäft p. fofort ober 1. April cr. einen

Lehrling, ber polnischen Sprache mächtig.

F. Duszynski.

Für meine Bapier., Galanterie- und Schreibmaterialien Sandlung fuche ich

Lehrling. S. Blumenthal, Bromberg.

Lehrlinge -A. Burczykowski, Malermeifter.

Fuhrleute 3. Langholzfahren gesucht Forft Leszcz. (Sine gute, gefunde Landamme weift nach Miethsfran Katarczynska,

Neuftäbtischer Martt, Maureramtshaus Der Laden, Reuft. Markt 147/48, in w feit I. Sahren e. Materialwaarengeschäft verb. mit Gaftwirthschaft u. Ausspann. mit b. Erfolge betrieben murbe, ift zu vermiethen. Qaden nebft Wohnung zu bermiethen Gulmer Borftabt 60. Wichmann.

Die 3. Stage, Segler-Straße 95, ift vom 1. April zu vermiethen. Lesser Cohn. Die 2. Stage, 3 Zimmer u. Zubehör, vom 1. April zu vermiethen Bacerftr. 214.

Gine herrschaftliche Wohnung ift in meinem Hause, Bromberger Borftabt, Schulftr. Rr. 113, vom 1. April 1890 ab G. Soppart.

Beletage mit Balkon, Ausficht Beichfel gu bermiethen Bantitraße 469. **Eine Wohnung**, bestehend aus 4 Zim., Entree, Küche, Zubehör ist vom 1. April zu verm. **Murzynski**, Gerechtestr. 122/23.

Eine Wohnung, II Tr., 5 Zimmer, Entree und Rebengelaß, renovirt, jum 1. April cr. zu vermiethen Briidenftr. 25/26. Rawitzki.

1 Wohnung, 3—4 Zimmer u. Zubeh. v 1 April 1890 3. verm. Näh Schillerftr. 405. Eine geräum. Wohnung, nach born, mit Balton, 3 Zim. und Zubehör, v. 1. April Noga, Podgorz. zu vermiethen. 2 fl. Beamtenwoh. 3. verm. Copp. Str. 172/73

Gine frol. Bart. Wohnung, befteh aus 2 Bim., All., Ruche und Bubehör, bon sofofort ober Renjahr ju vermiethen Beiligegeiftftr. 200. Bu erfragen bei Grn. Rose baf.

1 Wohnung, I. Et., 4 Zimmer u. Reuft. Martt 146. Nah. das. 3 Tr. n. hint. 3 Wohnungen von je 4 Zimmern und Zubehör von sofort ober per 1. April zu vermiethen Baberstraße. Georg Voss.

Rleine und Mittelwohnungen gu ber-miethen in meinem neuerbauten Sinterhause Altstadt 412. J. Dinter, Schillerstraße. Eine Wohnung, 3 Zimmer, Kiche, 2 Kammern, Keller, jum 1. April Tuch-macherftr. 154 zu vermiethen.

Die 2. Stage, best. aus 6 3im. u. Zubehör bom 1. April ab zu vermiethen Gerechtestraße 128. Zu erfragen 3 Treppen. Glifabethftr. 267 ift 1 freundl. Wohnung nach born, 3 Zimmer, Ruche, Kammer u. Bubeh., für 360 M. p. anno, zu bermiethen. Bu erfragen bei August Glogau, Breiteftr. 90a.

Sonntag, den 9. Februar 1890
Aula des Gymnasiums Clavier-Concert

Nummerirte Billets à 3 Mark bei E. F. Schwartz.



Berein.

Die auf ben 25. haj, festgesette Feier bes Geburtstages Gr. Majestät bes Raifers findet wegen der nicht statt. Der Kommandenr. Dr. Wilhelm.

Verein junger Kaufleute (Sarmonie). Mittwoch, d. 22. Januar 1890 Kein Vereinsabend.

Der Vorstand. Bur Feier bes Geburtstages Er. Majestät bes Kaifers und Abnige Wilhelm II.

findet am Montag, d. 27. Januar d. 3., in Schielke's Hotel

zu Gollub Tu

statt, zu welchem die Unterzeichneten ergebenft einlaben.

greis des Gedecks 3 Mark. Anmelbungen werden möglichst frühzeitig erbeten.
Gollub, im Januar 1890.
Aronsohn, Beigeordneter. v. Keyserlingk (Lieberkühn (Gut Gollub), Gutsbestiger. Schultz,

Amtsrichter. Stoltze, Pfarrer.

hiermit die ergebene Unzeige, baß ich Anfangs nächften Monats einen

Tanz-Aurius verbunden mit Anstands-Sebre

Anmelbungen bitte an Herrn Reftau-rateur Schulz im Mufeum gelangen zu laffen. Hochachtungsvoll

W. St. Wituski. Tanglehrer.

für herren u. Damen, elegant und fauber, verleiht Hänsch, Posen,



Auflage 352,000; das verbreitetfte aller beutichen Blatter Aberhaupt; auferdem ericheinen Ueberfegungen in zwolf freme



22 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern sür alle Gegenstände der Garberobe und eina 400 Anster-Borzeichnungen sie Weiße und Buntslickrei, Ramens-Ebistren 12. Bounements werden sederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Bostanstalten. Probe-Rum-mern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Botsbauer Str. 38; Wien I, Opengasse 3.

Gine herrschaftliche Wohnung von 5 Zim., auch theilbar, ist für 150 Thaler

bom 1 April zu bermiethen. L. Sichtan, Moder.

Sakobsftr. 230 Wohnung, 2 Zimmer, Kab. u. Küche (Ausguß), im 4. Stock, v. 1. April für 180 Mt. zu vermiethen. Näheres bei Lehrer Chill, 1 Treppe. 1 frbl. m. Bim. bill. 3. verm. Schillerftr. 417.111. frol. ichone Bohg., 2 Bim , Entree, gr.Rüche, Brauerfir. 234, ichrägüb. Tilk. Räh. baf. 2 Tr. 1 m. Bim. Brudenftr. 19, Sinter-Sof 1 Tr. D. Bim. u. Rab., pt., ju berm. Bantitr. 469.

Möblirte Zimmer zu haben Brüden-ftraße 19. Zu erfragen 1 Treppe, r. Gin Il. mobl. Bim. m. Benf. Gerftenftr. 134. Möbl. Bimmer ju verm. Tuchmacherftr. 174. Gin gut möbl. Borbergimmer gu ber-miethen Strobanbitr. 18, 111

Möblirte Zimmer fofort zu ver-miethen Fischerstraße 129 b. 1 möbl. Bim. gu berm. Brudenftr. 14, 2 Er. Ein mobl. Zimmer mit Betöftigung bom 1. Februar ju berm Gellige Geififtr. 193, 2.

Bom 1. Januar ift Bridenftr. Rr. 44, 1 Tr., ein feines gr. mobl. Bim. ju verm. 1 gut möbl. Bim. zu berm. Reuft. Martt 147/48.1.

Möbl. Zim. u. Kab ev. mit Benfion 1 gut möblirtes Zimmer zu vermiethen (1 Erp.) zu verm. Schillerftr. 405. 1 Brüdenftr. 19, hinterhaus 2 Trp. lints. Drud und Verlag der Buchdruderei der "Thorner Oftbeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.